

Editorial



Geschätzte Chamerinnen und Chamer

Kinder sollen besser betreut werden – mehr Tagesschulen werden gefordert!

*Die Kantone sollen für ein ausreichendes Angebot an Tagesschulen, Mittagstischen und Kinderbetreuungs-Plätzen sorgen. Mit 20 zu 5 Stimmen unterstützt die **Bildungskommission (WBK) des Nationalrates** Initiativen aus den fünf grossen Fraktionen (<http://de.bluewin.ch/news>).*

*Eine Motion auf **Kantonal**er Ebene fordert erweiterte Blockzeiten an der Schule. Laut der Vernehmlassung unterstützt eine Mehrheit der Zuger Gemeinden eine verbindliche Anordnung der erweiterten Blockzeiten durch den Kanton. Das neue Schulgesetz wird entsprechend angepasst und wird voraussichtlich im Schuljahr 2007/08 in Kraft gesetzt.*

*Eine Motion auf **Gemeindlicher** Ebene will ein Schulzeiten-Modell, welches Schüler so betreut, dass Eltern wenigstens einer Halbtagesbeschäftigung nachgehen können.*

Auf allen politischen Ebenen gibt es also die gleichen Bestrebungen. **Wo steht unsere Gemeinde Cham?**

Seit 1995 bieten wir familienergänzende Kinderbetreuung an. «Familie Plus»

erfüllt den gemeindlichen Leistungsauftrag, welcher in den letzten Jahren durch den Souverän immer wieder angepasst wurde. Der Gemeinderat wird an der Gemeindeversammlung im Juni dieses Jahres einen Antrag zur Erweiterung des «Chinderhuus» stellen.

An der Schule Cham sind ebenfalls verschiedene schulergänzende Angebote bereits eingerichtet. An der Gemeindeversammlung vom Juni 2005 wurde eine Motion mit dem Anliegen für erweiterte Schülerbetreuung eingereicht. Diese wird an der Gemeindeversammlung vom 10. April 2006 beantwortet.

Die Ergebnisse einer Bedarfsumfrage Ende November 2005 haben ergeben, dass in der ganzen Gemeinde Cham ein erheblicher Bedarf an schul- und familienergänzenden Betreuungsangeboten besteht. In Cham streben wir kein vollständig flächendeckendes und obligatorisch zu nutzendes, sondern ein nachfrageorientiertes, bedarfsgerechtes Angebot an, welches jedoch nicht unentgeltlich sein wird.

Ein Betreuungs-Angebot (Tagesstrukturen) ist mit beträchtlichen Mehraufwendungen verbunden, welche je nach getroffenen Lösungen stark variieren.

Ich bin klar der Meinung, dass Investitionen in die erweiterte Schülerinnen- und Schülerbetreuung volkswirtschaftlich interessant und gesellschaftspolitisch notwendig sind.

Frühlingshafte, herzliche Grüsse
Esther Britschgi, Schulpräsidentin

Aus dem Gemeinderat

20. Februar 2006

Der Gemeinderat

- hat die **Vernehmlassungen zum Gemeindlichen Schulzahnarztendienst (Anpassung der Vollziehungsverordnung)** verabschiedet.
- hat die **Bauabrechnung für den Ökihof und den Jugendtreff** genehmigt: Baukosten Ökihof CHF 1'935'596.25 (Kredit CHF 2 Mio.), Kostenunterschreitung CHF 26'403.75 (– 1.32%)
Baukosten Jugendtreff CHF 818'859.55 (Kredit CHF 800'000.00), Kostenüberschreitung CHF 18'859.55 (+ 2.35%).
- Gleichzeitig hat der Gemeinderat einen Zusatzkredit von CHF 41'000.00 für die Beschriftung der Anlagen bewilligt.
- hat die **Bauabrechnung für die Sanierung des grossen Hartplatzes** in der Schulanlage Röhrliberg genehmigt: Baukosten CHF 274'100.25 (Kredit CHF 312'000.00), Kostenunterschreitung CHF 37'899.75 (– 12.15%)
- hat die **Bauabrechnung für die Flachdachsanieung in der Schulanlage Röhrliberg** genehmigt: Baukosten CHF 450'402.55 (Kredit CHF 515'000.00), Kostenunterschreitung CHF 64'597.45 (– 12.54%)
- hat die Bauabrechnung für die **Flachdachsanieung im Werkhof (Feuerwehrgebäude)** genehmigt: Baukosten CHF 155'614.15 (Kredit CHF 120'000.00 zuzüglich eines vom

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderat bewilligten Zusatzkredits (als gebundene Ausgabe in Absprache mit der Rechnungsprüfungskommission) bei der Erkenntnis, dass die ursprüngliche Summe nicht ausreichen wird von CHF 40'000.00 = CHF 160'000.00), Kostenunterschreitung somit gegenüber dem «neuen» Kredit CHF 4'385.85 (- 2.74%)

- hat die **Standorte der mobilen Skateranlage** für das Jahr 2006 festgelegt.
- unterstützt den Vorschlag der kantonalen Gruppe **Langzeitpflege**, die bisher in diesem Bereich durch das zuständige Gemeinderatsmitglied erledigten Aufgaben an die Verwaltung zu übertragen.

27. Februar 2006

Der Gemeinderat hat Elisabeth Lang, Cham, als neue Pächterin für den **Kiosk- und Restaurantbetrieb im Strandbad** verpflichtet.

6. März 2006

Der Gemeinderat hat die Submission für die **Tempo-30-Zonen** Löbern, Flur-/Frauentalstrasse und Enikon/Neuhof (vorbehalten der Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung) genehmigt.

13. März 2006

Der Gemeinderat

- hat der **Gebührenordnung für die Parkplätze** beim Strandbad zugestimmt.
- hat das Konzept für den **Tag der offenen Tür im Ökiohof/Jugendtreff** gutgeheissen.
- hat die Stellungnahme an die SBB zum **Doppelpurausbau** Cham-Rotkreuz sowie zur Lärmschutzsanierung verabschiedet.

20. März 2006

Der Gemeinderat

- hat Kenntnis vom Bericht **«Spitex hat Zukunft»** genommen und die entsprechende Vernehmlassung verabschiedet.
- nimmt den Bericht **«Projekt Sozialhilfe** für anerkannte Flüchtlinge und Schutzbedürftige mit Aufenthaltsbewilligung im Kanton Zug» zur Kenntnis und stimmt der Beauftragung des Kantons zum Abschluss einer entsprechenden Leistungsvereinbarung zu.
- hat das kommunale **Kommunikationskonzept** beschlossen.

- hat das **Protokoll der Gemeindeversammlung** vom 12. Dezember 2005 verabschiedet.
- hat die neue **Schul- und Disziplinarordnung** genehmigt (gültig ab Schuljahr 2006/07).

27. März 2006

Der Gemeinderat

- hat der Erstellung von **temporären Wahlplakatwänden** für die gemeindlichen Wahlen im Oktober 2006 zugestimmt.
- hat Benedikt Gavegn, Baar, als neuen Pächter für den **Kiosk- und Restaurantbetrieb im Hirsgarten** verpflichtet.

Bewilligte Gesuche Februar bis März 2006

Gesuchsteller	Heinrich und Brigitte Gsponer, Neudörfli 7, 6330 Cham
Objekt	Überdachung Terrasse mit seitlichem Windschutz
Ort	Neudörfli 7
Gesuchsteller	Markus und Silvia Schleiss, Grobenmoos, 6332 Hagendorn
Objekt	Umbau Bauernhaus
Ort	Grobenmoos
Gesuchsteller	Gerd und Erna Hörning, Seehofstrasse 9c, 6330 Cham
Objekt	Aufstockung Attikawohnung auf bestehendes Flachdach
Ort	Zugerstrasse 43
Gesuchsteller	Gregor Wyss, Bibersee 1, 6330 Cham
Objekt	Neubau Autounterstand
Ort	Bibersee
Gesuchsteller	Konsortium Müliacher 2 c/o Landis Bau AG, Feldstrasse 6, 6300 Zug
Objekt	Neubau 4 Einfamilienhäuser (2. Etappe Arealbebauung)
Ort	Müliacher
Gesuchsteller	Fredy Baer, Kirchbühl 5, 6330 Cham
Objekt	Umbau Billardraum in 5 Personalzimmer sowie Economat in Dusche und

Ort	Küche im 1. OG des Grand Café Kirchbühl 5
Gesuchsteller	Stiftung Altersheim Cham p.A. Adolf Durrer, Seehofstr. 9d, 6330 Cham
Objekt	Umbau Wohntrakt Kloster Heiligkreuz (Nutzungsänderung als Altersheimprovisorium)
Ort	Heiligkreuzstrasse
Gesuchsteller	Stiftung Altersheim Cham, p.A. Adolf Durrer, Seehofstr. 9d, 6330 Cham
Objekt	Umbau und Erweiterung Altersheim Büel
Ort	Rigistrasse 3
Gesuchsteller	Josef und Maria Hübscher-Iten, Plegihof, 6330 Cham
Objekt	Neubau Stöckli mit Angestelltenwohnung und Neubau freistehende Garage
Ort	Städtlistrasse
Gesuchsteller	Casa Invest, Chamerstrasse 42a, 6331 Hünenberg
Objekt	Umbau Wohnhaus und Abbruch/Neubau Anbau
Ort	Obermühlestrasse 21
Gesuchsteller	Maria und Paul Wyss, Widenstrasse 2, 6332 Hagendorn
Objekt	Sitzplatzüberdachung mit einseitigem Windschutz (West)
Ort	Widenstrasse 2
Gesuchsteller	Bauabteilung Cham, Mandelhof, Postfach 265, 6330 Cham
Objekt	Innenumbau Feuerwehrgebäude und Werkhof
Ort	Sinserstrasse 38

Aus der Verwaltung

Finanz- und Verwaltungsabteilung

Einwohner/innen

Die Einwohnerzahl der Gemeinde Cham betrug Ende Februar 2006 13'822 Personen (ohne Wochenaufenthalter/innen).



Arbeitslose Einwohner/innen

Die Zahl der arbeitslosen Einwohner/innen beträgt per Ende Februar 2006 248 Personen, was gemessen an der Einwohnerzahl 1,8 Prozent beträgt.



Traulokale

Das Angebot an Traulokalitäten wurde erweitert und ergänzt. Nebst den bestehenden, bestens bewährten Trauzimmern im Gemeindehaus Cham und der Villa «Villette» bieten wir neu einen heimeligen, sehr gemütlichen Raum im Restaurant Milchsüdi an.

Das Restaurant liegt direkt an der Lorze und ist ein Haus mit Tradition (gehörte früher zur Nestlé). Es bietet Platz für Anlässe bis 100 Personen. Auf Wunsch werden auch Apéros angeboten, es besteht aber keine Verpflichtung. Parkplätze sind genügend in absoluter Nähe vorhanden (Parkhäuser Lorze, Mandelhof, Coop, Neudorf).

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie uns an (041 784 47 06).

Bauabteilung

Einheitliches Baugesuchsformular für alle Gemeinden im Kanton Zug

Zurzeit hat jede Gemeinde des Kantons Zug ein eigenes, auf ihre Eigenheiten abgestimmtes Baugesuchsformular. Dies zwingt die Gesuchstellenden, welche in mehreren Gemeinden tätig sind, sich auf spezifischen Gegebenheiten einzulassen. Das Ausfüllen von unterschiedlichen Formularen für den gleichen Zweck kann zu Unklarheiten führen. Im schlimmsten Fall kommen dabei unvollständig ausgefüllte Baugesuchsformulare heraus, die für alle Beteiligten Mehraufwand bedeuten.

Dies soll in Zukunft einfacher werden, da alle Zuger Gemeinden ein einheitliches Formular einführen wollen. Ein solches ist schneller ausgefüllt und benötigt keine Rückfragen mehr, was Zeit spart. Die Idee, im ganzen Kantonsgebiet ein einheitliches Baugesuchsformular einzuführen, lag bereits bei der Erarbeitung der Musterbauordnung für die Ortsplanung vor, welche jede Zuger Gemeinde betrifft. Für die Ausarbeitung dieses Formulars wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Die Bauabteilung Cham ist dort durch Jörg Dahinden vertreten. Im Verlaufe dieses Jahres wird die Arbeitsgruppe einen konkreten Vorschlag ausarbeiten und unterbreiten. Als Grundlage und Vergleich dienen die drei Baugesuchsformulare der Kantone Luzern und Zürich sowie der Stadt Zürich. Wir sind überzeugt, mit einem einheitlichen Baugesuchsformular einen Beitrag zur Vereinfachung des Verfahrens zu leisten.

Neubau Ökiohof und Jugendtreff Furenmatt

Tag der offenen Tür



Die Jugendarbeit und der Ökiohof sind in den vergangenen Wochen in ihre neuen Räume in der Furenmatt umgezogen und haben ihren Betrieb aufgenommen.

Im Jugend- und Gemeinschaftszentrum «Fuhrwerk» stehen für Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren attraktive Angebote zur Verfügung. Zur Auswahl stehen Gruppenräume, je ein Band- und DJ-Raum, eine Werkstatt und der Veranstaltungsraum. Die Räume können von Einzelpersonen oder Gruppen gemietet werden. Das Angebot des «Fuhrwerks» lebt von der Eigeninitiative und den kulturellen Bedürfnissen der Jugendlichen. Die soziokulturellen Animatoren der Jugendarbeit fördern und unterstützen die Jugendlichen, sie verwalten den Betrieb und betreiben auch das Info-Büro. Der Veranstaltungsraum steht zudem Vereinen und Erwachsenen zur Verfügung.

Seit dem 27. Februar 2006 ist der neue Ökiohof in Betrieb. Das Entsorgen ist nun kundenfreundlicher und angenehmer geworden. Im neuen Ökiohof werden für die einzelnen Sammelfraktionen grosse Container eingesetzt. Diese Grossgebäude vereinfachen den Umschlag und reduzieren die Kosten. Die Wiederverwertung der Abfallgüter ist heute nicht nur ein ökologischer, sondern auch ein bedeutender ökonomischer Faktor.

Die Öffnungszeiten des neuen Ökiohofs sind von Montag bis Freitag jeweils 13.30–16.30 Uhr, am Samstag 9.00–12.00 Uhr. Das Ökiohofteam freut sich, Sie im Ökiohof zu empfangen.

Am 29. April 2006 laden wir Sie zum der Tag der offenen Tür ein. Der Anlass beginnt mit der offiziellen Einweihung um 11.00 Uhr und wird bis 17.00 Uhr von einem Rahmenprogramm begleitet. Um 18.00 Uhr beginnt das Abendprogramm im Jugend- und Gemeinschaftszentrum «Fuhrwerk».

Aus der Verwaltung

Sozial- und Gesundheitsabteilung

Bewegung für alle: Gratis Veloverleih und Skateranlage

Ab dem 1. Mai 2006 können in Cham am traditionellen Standort neben dem Mandelhof wieder 20 Velos gratis ausgeliehen werden. Die Saison dauert bis Ende Oktober. Der Veloverleih verfügt über Damen- und Herrenvelos, die teilweise auch mit Kindersitzen ausgerüstet sind sowie Kinderfahrräder und Velohelme für Erwachsene und Kinder. Gegen Abgabe eines gültigen Personalausweises stehen diese einwandfrei gewarteten Fahrräder kostenlos zur Verfügung. Diese Dienstleistung wird durch ein Arbeitsprojekt der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Zug (GGZ) ermöglicht.

Auch dieses Jahr wird die bereits zur Tradition gewordene Skateranlage zusammen mit dem Begleitwagen auf verschiedenen Plätzen aufgestellt:

Wettbewerb: Bewegung – Ernährung – Entspannung

Sie erinnern sich: Im letzten Gemeindeinfo haben wir einen Wettbewerb ausgeschrieben und den besten Gesundheitstipp gesucht. Leider haben wir nur eine Rückmeldung erhalten, die uns aber sehr gut gefallen hat. Daniela Bissig aus Hagendorn gewinnt somit den ersten Preis mit dem Spruch: Gib nicht auf! Gib ab, was dir zu viel wird, dann macht das Leben wieder Spass.



Sicherheits- und Verkehrsabteilung

Weiterbildung in der Feuerwehr Cham

Die Feuerwehr Cham ist sich ihrer Verantwortung bewusst, ihre Feuerwehrleute fachkompetent und einsatzgetreu auszubilden. Darum fand am Samstag, 11. März wie jedes Jahr die ganztägige Kaderübung statt. Es ging darum, den aktuellen Wissensstand zu erweitern und neue Arbeitsabläufe zu testen. Zu Beginn des Tages fand eine Einsatzübung statt, bei der die Gruppenführer und Offiziere ihr Können gleich unter Beweis stellen konnten. Unter der Aufsicht des Ausbildungschefs Roland Scherer und verschiedener Fachinstruktoren wurde die Übung überwacht. Das Schwergewicht wurde von Anfang an auf die persönliche Kommandosprache, die fachliche Kompetenz und die richtige Entschlussfassung gesetzt. Zusätzlich wurden die einzelnen Bereichs-Offiziere gefilmt. Um eine optimale Effizienz zu erreichen, wurde die Übung zu einem späteren Zeitpunkt zusammen mit dem Filmmaterial besprochen und analysiert.

Diese Art von Ausbildungsmethodik fand bei uns zum ersten Mal statt. Sie hat sehr guten Anklang gefunden und man ist sich einig, dass dies eine gute Lösung ist, um das persönliche Auftreten vor der Mannschaft zu schulen. Es ist wichtig, das stets neue Ausbildungsformen konstruiert und ausgearbeitet werden können. Die Feuerwehr Cham ist bestrebt, ihr Ausbildungskonzept laufend auf dem best möglichen Stand zu halten. Um unfallfreie und zielorientierte Zugsübungen zu erreichen, wurden im Weiteren der Lektionsaufbau und das korrekte Retablieren der Arbeitsgeräte vermittelt. Dies sind Gegebenheiten, die jede und jeder kennen muss, um die Sicherheit gewährleisten zu können.

Das Kader hat diesen Tag voller Elan mit viel Ehrgeiz bewältigt und ist jetzt auf die kommenden Jahresübungen gut vorbereitet. Diese werden wiederum in den verschiedenen Dorfquartieren stattfinden. Wer sich für unsere Arbeit interessiert, ist selbstverständlich eingeladen, unsere Übungen zu besuchen und sich

Aufbau

Donnerstag, 20. April	bis	Mittwoch, 17. Mai	Strandbad Parkplatz
Donnerstag, 24. Mai	bis	Mittwoch, 14. Juni	Hagendorn Schulhausplatz
Donnerstag, 15. Juni	bis	Mittwoch, 26. Juli	Städtli 1 Schulhausplatz
Donnerstag, 27. Juli	bis	Samstag, 19. August	Kirchbühl Basketballplatz
15.00 – 20.00 Uhr			
Mittwoch, 23. August	bis	Mittwoch, 13. Sept.	Spielplatz Lindencham
Donnerstag, 14. Sept.	bis	Samstag, 14. Okt.	Strandbad Parkplatz

Abbau

Betriebszeiten (ausser Kirchbühl):

Sonntag bis Donnerstag:	10.00 bis 21.00 Uhr
Freitag und Samstag	10.00 bis 22.00 Uhr
Mittagsruhe	12.00 bis 13.00 Uhr

Personelles

Neue Mitarbeiterinnen

In der Sicherheits- und Verkehrsabteilung wird am 1. April 2006 **Delia Landt-wing** ihre Arbeit (vorerst mit einem 20%-Pensum, ab 1. Juli 2006 mit einem 100%-Pensum) als Praktikantin bzw. Assistentin aufnehmen, um das Team in

einzelnen Sachfragen tatkräftig zu unterstützen. Diese Stelle ist grundsätzlich befristet für ein Jahr.

Im Weiteren wird am 1. Mai 2006 **Beatrice Rickenbacher** in der Finanz- und Verwaltungsabteilung ihre Arbeit als Sachbearbeiterin für die Lohnbuchhaltung (mit einem 30%-Pensum) aufnehmen.

mit eigenen Augen davon zu überzeugen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen. Diese ist eine wichtige Grundlage für unsere Tätigkeit im Dienst für die Öffentlichkeit!

Ökibus defekt!

Unser Ökibus ist zurzeit leider nicht mehr einsatzfähig. Momentan wird das begehrte Angebot durch einer Übergangslösung aufrechterhalten. Bisher konnten wir den Bus jeweils von der Stadt Zug ausleihen. In Zukunft wird dies nicht mehr der Fall sein. Die Sicherheits- und Verkehrsabteilung prüft verschiedene Varianten, um den von der Bevölkerung geschätzten Dienst weiterhin anbieten zu können.

Umleitungen im Gebiet Rigiplatz-Rigistrasse-Röhrliberg

Ab März 2006 werden an der Rigistrasse folgende Bauvorhaben etappenweise realisiert:

- Dreifachturnhalle Röhrliberg, Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Cham
- Umbau und Erweiterung Altersheim Büel, Bauherrschaft: Stiftung Altersheim, Cham
- Werkleitungsbauten, Bauherrschaft: WWZ Energie AG, Zug
- Überbauung Herrenmatt, Bauherrschaft: Hammer Retex AG, Cham
- Kanalisationsbauten, Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Cham
- Mööslimattstrasse, Bauherrschaft: Einwohnergemeinde Cham

Damit es nicht zu unnötigen Kreuzungen zwischen den Lastwagen und zu Verkehrsbehinderungen kommt, wird der Verkehr bis Ende 2008 im Einbahnregime Sinslerstrasse – Mööslimattstrasse – Rigistrasse – Röhrliberg geführt. Zwischen der Mööslimattstrasse und der Spitalzufahrt wird ein Fahrverbot für Lastwagen verfügt. Damit kann die Verkehrssicherheit für die Schülerinnen und Schüler gewährleistet werden.

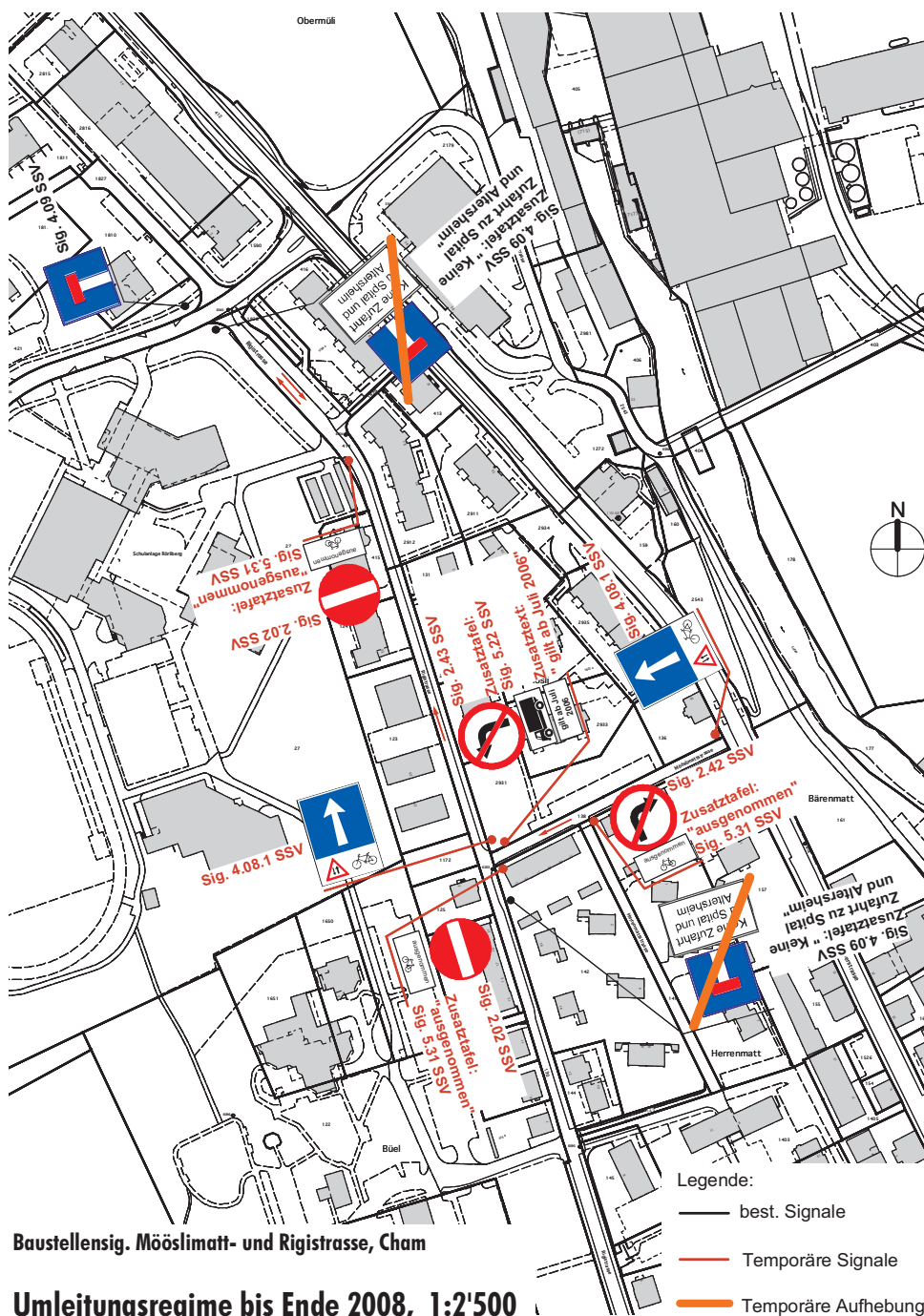
Während der Sommerferien wird die Mööslimattstrasse für den Verkehr gesperrt, da dann die Werkleitungen durch die Wasserwerke Zug WWZ erstellt wer-

den. In dieser Zeit ist die Rigistrasse vom Rigiplatz her in Richtung Röhrliberg zu befahren. Die Verkehrsführung wird jeweils signalisiert.

Projektverantwortliche

- Dreifachturnhalle Röhrliberg: Gemeinde Cham, Susan Amrhein, Bauabteilung, 041 784 47 34
- Kanalisation Mööslimattstrasse: Gemeinde Cham, Ernst Halter, Tiefbauabteilung, 041 784 47 52

- Werkleitung Mööslimattstrasse: WWZ Energie AG, Hans Heim, 041 748 48 20
- Sanierung Mööslimattstrasse: Gemeinde Cham, Werner Toggenburger, Sicherheits- und Verkehrsabteilung, 041 784 47 51
- Umbau und Erweiterung Altersheim Büel: Erich Weber & Partner AG, Janos Csoka, 041 784 00 50
- Überbauung Herrenmatt: Hammer Retex AG, Daniel Amrein, 041 785 18 18



Baustellensig. Mööslimatt- und Rigistrasse, Cham

Umleitungsregime bis Ende 2008, 1:2'500

Termine / Agenda

Anlass	Datum	Zeit	Lokalität
Gartenjahr 2006: Verteilung von Sonnenblumenkernen, Erde und Töpfen durch Werkhofmitarbeiter	Samstag, 22. April 2006	Vormittag	Dorfmarkt auf dem Dorfplatz
Gartenjahr 2006: Gemeinderat pflanzt Zukunftsbäume	Montag, 24. April 2006	14.00 Uhr	Villettepark
Tag der offenen Tür Ökiohof und «Fuhrwerk» Jugend- & Gemeinschaftszentrum	Samstag, 29. April 2006	ab 11.00 Uhr	Lindenham
Neuzuzüger/innen-Party	Mittwoch, 3. Mai 2006	19.00 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 21. Mai 2006		Mandelhof
Cham Bau 006	Mittwoch, 7. Juni 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Gemeindeversammlung	Montag, 19. Juni 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal
Strassenfest	Samstag, 1. Juli 2006	ab 09.00 Uhr	Gebiet Neudorf (Zugerstrasse)
Gartenjahr 2006: Besichtigung des Kräutergartens	Mittwoch, 5. Juli 2006	14.00 Uhr	Kloster Heiligkreuz
Strassenfest Enikon–Eichmatt–Zythus	Samstag, 15. Juli 2006		Gebiet Enikon–Eichmatt–Zythus
Gartenjahr 2006: Brunch mit blumiger Umrahmung und musikalischer Unterhaltung	Sonntag, 16. Juli 2006	9.30 Uhr	Hirsgarten (oder Lorzensaal)
Gartenjahr 2006: freie Besichtigung Schlosspark	Dienstag, 1. August 2006	14.00 - 17.00 Uhr	Schloss St. Andreas
Gartenjahr 2006: Brunch mit blumiger Umrahmung und musikalischer Unterhaltung	Sonntag, 13. August 2006	9.30 Uhr	Hirsgarten (oder Lorzensaal)
Villette-Fest mit Blumenparadies (Gartenjahr 2006)	Samstag/Sonntag 26./27. August 2006		Villettepark
Jungbürger/innen-Feier	Donnerstag, 31. August 2006	19.00 Uhr	noch offen
Personalausflug Gemeindeverwaltung, Mandelhof geschlossen	Freitag, 8. September 2006		
Gartenjahr 2006: Erstellen eines Kräutergartens mit Kindern und Erwachsenen	Samstag, 9. September 2006	9.00 Uhr	Abenteuerspielplatz Teuflibach
Gartenjahr 2006: Gartenrundgang (mit Velo) durch Cham	Samstag, 16. September 2006	14.00 Uhr	Dorfplatz
Wirtschaftslunch 2006	Dienstag, 19. September 2006	11.30 Uhr	Lorzensaal
Abstimmungstermin	Sonntag, 24. September 2006		Mandelhof
Gemeindliche Wahlen	Sonntag, 8. Oktober 2006		Mandelhof
Gartenjahr 2006: Besuch des stillen Gartens, Friedhofführung	Sonntag, 22. Oktober 2006	14.00 Uhr	Kirchplatz
Kantonale Wahlen	Sonntag, 29. Oktober 2006		Mandelhof
Abstimmungstermin	Sonntag, 26. November 2006		Mandelhof
Chomer Märt	Mittwoch, 29. November 2006		Kirchbühl
Gemeindeversammlung	Montag, 11. Dezember 2006	20.00 Uhr	Lorzensaal

Impressum

www.cham.ch

Redaktion: Gemeindeverwaltung Cham
Postfach 265, 6330 Cham
info@cham.zg.ch

Auflage: 6650 Ex, erscheint 6x jährlich

Satz/Druck: Heller Druck AG, Cham

Editorial

Nur wer weiss, dass er das, was er gerade tut, wirklich will, kann sich entscheiden, etwas anderes zu tun und zu neuen Ufern aufbrechen.

Nach fast 21 Jahren an der Schule Cham verlässt uns Thomas Dietziker per 13. April 2006.

Nach gut einem Jahr als Fachlehrer an der Oberstufe, übernahm er 1986 eine 6. Klasse im Schulhaus Städtli 1. Auf Schuljahresbeginn 1987/88 wechselte er erneut an die Oberstufe und führte Werk- und Schulklassen als Klassenlehrer und liess sich berufsbegleitend zum Schulischen Heilpädagogen ausbilden. 1995 übernahm er das Amt des Schulhausvorstehers im Schulhaus Röhrliberg. Von 1996–2001 war er Prorektor der Oberstufe und wurde per 1. Februar 2001 Rektor der Schule Cham.

Dieser Abschied fällt mir persönlich sehr schwer, denn ich habe die Zusammenarbeit mit Thomas Dietziker sehr geschätzt. Er hat sich in all den Jahren immer mit ausserordentlichem Engagement, mit Fachkompetenz und visionärem Denken für unsere Schule engagiert. Diese Schule befindet sich momentan in einer guten, stabilen Situation:

- Das Schulleitungsmodell wird im zweiten Jahr mit sehr gutem Erfolg umgesetzt.
- Die Schulhausleiterinnen und Schulhausleiter haben sich gut in ihre neuen Aufgaben eingearbeitet.

- Die kooperative Oberstufe wurde evaluiert und die entsprechenden Optimierungen sind initialisiert.
- Das Konzept «Unterstützungsangebote der Schule Cham» mit dem Schwerpunkt «integrative Förderung» wird in diesem Schuljahr bereits umgesetzt.
- Die Schulkommission hat ihr neues Selbstverständnis entwickelt und in den Schulhäusern dürfen wir mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammenarbeiten.

Eigentlich ein guter Moment, ein neues Boot zu besteigen und zu neuen Ufern aufzubrechen.

Ich wünsche Thomas Dietziker einen guten Start als Direktor des Sonnenbergs in Baar, viel Kraft und Energie für die neuen Herausforderungen, welche dort auf ihn warten, und ein unterstützendes, motivierendes neues Arbeitsumfeld.

André Woodtli, der Nachfolger von Thomas Dietziker, wird sein Amt am 1. Mai 2006 antreten. Die Schule Cham freut sich, mit ihm zu neuen Ufern aufzubrechen und die anstehenden Herausforderungen anpacken zu dürfen.

Daniela Bättig, Konrektorin

Aktuell: Neuer Rektor

Gfellergut: Sozialpädagogisches Zentrum

Das Lehrbüro – ein Ausbildungsbetrieb des Gfellerguts

Michelle S. absolviert ihre Berufsausbildung im Lehrbüro des Gfellerguts. Das Sozialpädagogische Zentrum Gfellergut führt Jugendhelfemassnahmen durch. Neben Krisenintervention und Beobachtungsstation gehören verschiedene modulare Wohn- und Betreuungsangebote sowie Programme zur beruflichen Integration und Ausbildung zum Angebot. Die Jugendlichen kommen über Jugendanwaltschaften, Vormundschaftsbehörden und Fachstellen der ambulanten Jugend- und Sozialhilfe ins Zentrum. Zum Gfellergut gehören nicht nur das Zentrum in Zürich-Stettbach, sondern auch die externen Wohnmöglichkeiten, die Gastfamilien im In- und Ausland sowie ein festes Netz von Ausbildungsbetrieben, die in einer engen Zusammenarbeit mit dem Gfellergut stehen.

Das Lehrbüro Gfellergut ist im Jahre 1984 eröffnet worden. Neben heiminternen Administrationsarbeiten und kreativen Gestaltungsaufträgen erledigt das Lehrbüro diverse Aufträge für Privatkunden, Firmen und Institutionen aus dem Grossraum Zürich. Drei Berufsbildner arbeiten mit sechs Lernenden pro Jahrgang nach dem INEX-Modell. Das bedeutet: Interne Startphase von ca. sechs Monaten, externe Fortsetzung und Beendigung der Ausbildung in einem assoziierten Ausbildungsbetrieb der Privatwirtschaft.





Aktuell: Neuer Rektor

Interview mit André Woodtli

aktueller Gesamtleiter des Sozialpädagogischen Zentrums Gfellergut und designierter Rektor der Volksschule Cham.

Wie lange waren Sie im Gfellergut als Gesamtleiter tätig?

Angefangen habe ich im Oktober 1998, es werden also rund 7 1/2 Jahre sein.

Haben Sie lustige Erlebnisse vom Gfellergut?

Ja, natürlich! Eines, das mir in Erinnerung ist, war ein Junge auf der Beobachtungsstation, der einen Vogel beerdigen wollte. Mit meinem Einverständnis ging er in die Schreinerei und fertigte einen Sarg an, allerdings einen von ca. 1.50 m Höhe...! Als ich das sah, sagte ich: «Das können wir nicht machen.» Schliesslich begruben wir den Vogel zusammen im nahen Wald.

Warum verlassen Sie das Gfellergut?

Es sind ja immer zwei Dinge. Das eine ist das, was einen hält und bindet und das andere, was einen reizt und zieht. Nach 7 1/2 Jahren muss man sich einfach überlegen, was man die nächsten 20 Jahre noch machen will, ich bin ja schon 43 Jahre alt. Die Themen rund um die Volksschule interessieren mich schon sehr. Cham kenne ich ein wenig. In den bisherigen Gesprächen bekam ich einen ausgezeichneten Eindruck von meinem Tätigkeitsfeld. Ich freue mich auf die neue Aufgabe.

Was ist die Herausforderung an der neuen Stelle?

Es stehen im Zusammenhang mit einer neuen Schulgesetzgebung des Kantons spannende Themen an. Zudem glaube ich, dass ich das, was ich in der Sozialpädagogik in den letzten zehn Jahren gelernt habe, sehr gut und gewinnbringend übertragen und einbringen kann.

Was war Ihnen wichtig im Gfellergut?

Das wichtigste war für mich, das die Jugendlichen, die zu uns kommen, sich entwickeln können... und auch wollen! Dazu braucht es eine pädagogische



Kultur, die von allen Erwachsenen und Jugendlichen gemeinsam geschaffen und gelebt wird. Das war immer mein Ziel und mein Massstab.

Was werden Sie vermissen?

Ja, ich werde das Gfellergut sicher vermissen. Denn es ist einzigartig, wie ein kleines Dörflein – es arbeiten und leben etwa 100 Menschen hier zusammen – und zwar sehr nahe zusammen. Die Menschen werde ich also sicherlich vermissen. Und natürlich die aktuellen Jugendlichen. Gerne hätte ich noch weiter verfolgt, was sie in ihrem weiteren Leben tun.

Hat Ihnen der Job Spass gemacht?

Ich denke, das hat man doch gemerkt! Sicher, es waren fantastische Jahre.

Was haben Sie für Erfahrungen mit Jugendlichen im Gfellergut gemacht?

Ich glaube man macht sich völlig ein falsches Bild von Jugendlichen, die im Gfellergut sind. Man denkt, die sind alle frech und unerzogen. Fast alle Jugendlichen, die im Gfellergut sind, wollen etwas erreichen, wie z.B. selbstständig werden, eine Ausbildung machen, gut verdienen und so weiter. Aber sie brauchen für eine gewisse Zeit Unterstützung, um diese Ziele erfolgreich anzugehen.

Konnten Sie gut mit den Mitarbeitern im Gfellergut zusammenarbeiten?

Ja, sehr gut. Ich habe sehr wenig Schwierigkeiten mit den Mitarbeitern gehabt.

Das Gfellergut hat auch einen sehr guten Ruf. Es bewerben sich Leute bei uns, die wissen, was auf sie zukommt; man muss hier sehr viel leisten, es ist anspruchsvoll. Wer sich bei uns bewirbt weiss das.

Wie haben Sie Ihre Aufgabe als Gesamtleiter gemacht?

Ich habe mich immer auf der Grenze zwischen der Organisation und der Umwelt gesehen. So war ich auch viel ausserhalb des Gfellerguts tätig, in Kommissionen, an den Fachhochschulen, in der Politik. Innerhalb des Gfellerguts habe ich für klare Rahmenbedingungen und grosse Handlungsspielräume gesorgt.

Hat man eine grosse Verantwortung?

Ja, wohl schon. Man hat eine grosse Verantwortung. Das Gfellergut ist ja 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag offen. Und es kann immer etwas passieren. So kann man selten richtig abschalten. Emotional ist man immer ein wenig auf Pikett.

Wie sieht Ihre persönliche Zukunft ausserhalb des Jobs aus?

Ich habe ein paar Hobbys. Ich spiele sehr gerne Theater, das mache ich sicher weiterhin. Ich lese gerne und viel (ich bin ja eigentlich Germanist...), gehe gerne ins Theater und in die Oper. Zudem bin ich ein leidenschaftlicher Bergsteiger.

Interview Michelle S., Lernende Lehrbüro Gfellergut, 1. Lehrjahr, Profil A.



Schulalltag

Pausenkiosk an der Oberstufe Röhrliberg

Jahrelang sind unsere Schüler in der grossen Pause ins Hallenbad gepilgert, wo sie sich ihr Znüni am Kiosk gekauft haben. Einzelne Klassen haben irgendwann begonnen, Kuchen und andere Leckereien zu verkaufen, um ihre Klassenkasse aufzupolieren. Nach Absprache mit dem Hallenbad hat die Schule die Führung des Pausenkiosks übernommen. Vorerst wurde alles angeboten, was begehrt war und möglichst viel Gewinn brachte: Süssigkeiten, Schleckereien, Kuchen und Süssgetränke – was allerdings nicht im Einklang mit unseren



Absichten als «gesundheitsfördernde Schule» stand. Eine Arbeitsgruppe hat sich mit der Organisation und dem Angebot des Pausenkiosks auseinandergesetzt und Regelungen vorgeschlagen, die von der Steuergruppe gutgeheissen und umgesetzt worden sind. Die Verantwortung für dieses Unternehmen ist nun klar festgelegt und das Angebot wurde auf gesunde Lebensmittel reduziert: Also Orangensaft statt Cola, Getreideriegel statt Schoggikuchen, Äpfel statt Gummifrösche. Dass auch mit «gesunden Sachen» ein vielfältiges Angebot möglich ist, beweist ein Rezept-Ordner, den die Arbeitsgruppe zusammengestellt hat und den Schüler/innen zur Verfügung steht.

Klassenaustausch in Sonne und Schnee

Im Herbst hat uns eine Klasse aus Montreux in Cham besucht. Mitte März durften wir in die Suisse Romande reisen – unsere Partnerklasse hat uns in ihr Skilager nach Les Diablerets eingeladen! Luca Binaghi, Schüler der 2SE2, berichtet darüber:

Am Montagmorgen sind wir per Car nach Montreux gefahren. Dort stiegen unsere welschen Freunde zu. Gemeinsam ging die Reise weiter in das etwa $\frac{3}{4}$ Stunden entfernte Les Diablerets.

Wir wurden vor der Gondelbahn eingeladen und begaben uns direkt ins Skigebiet Isenau. Nachdem wir uns mit der Piste vertraut gemacht hatten, wurden vier Ski- und zwei Snowboardgruppen gebildet. Im unserem Chalet wartete das Mittagessen. Um dorthin zu gelangen, war eine Abfahrt im Tiefschnee unvermeidlich, für viele war es die erste Begegnung mit der «Poudreuse». Gleich nach dem Mittagessen ging es wieder auf die Piste. Nachdem alle den ersten Tag heil überstanden hatten, bezogen wir unsere Zimmer und konnten ausruhen. Das Abendprogramm bestand aus Spielen wie UNO, etc.

Am Dienstag konnten wir uns in Meilleret auf rund 30 Installationen und 75 km Piste austoben. Am Mittag genossen wir im Freien Raclette à discretion. Den Abend verbrachten wir mit Musik hören, Diskutieren und Spielen, die von den Schülern aus Montreux vorbereitet worden waren. Danach ging es ins Bett, denn wir mussten fit sein für den nächsten Morgen: Glacier 3000 stand auf dem Programm.

Eine riesige Kabine brachte uns durch die eindruckliche Berglandschaft auf



den 3000 Meter gelegenen Gletscher. Als wir oben waren, machte sich zuerst die herrliche Aussicht, dann aber auch die Kälte bemerkbar. Wir wurden aufgeklärt, wie die Berge heissen, deren Gipfel in den Himmel ragten. Vom Mt. Blanc bis zum Mte Lema. Die Anfänger konnten sich zuerst über die schönen blauen Pisten erfreuen, die für erfahrene Skifahrer teils zu flach waren. Diese wurden jedoch mit der steilen, 10 Kilometer langen Talfahrt entschädigt (La Combe d'Audon).

Am Donnerstag ging es in das Skigebiet von Villars. Dort konnten wir uns den ganzen Tag auf 120 Kilometer Skipiste und im Fun-Park müde fahren. Am Abend fuhr uns ein Leiter im Mannschaftsbus in 15er Gruppen zum Chalet. Weil sich eine kleine Gruppe daneben benommen hatte, war am nächsten Morgen der Platz vor dem Haus vom Schnee frei geschaufelt. Am Abend gab es eine kleine Disco, der Höhepunkt war der durch «Bäremutz» unabsichtlich verursachte Kurzschluss.

Am Freitagmorgen durften die meisten nochmals auf die Piste. Drei nicht wirklich Freiwillige (Schlafwandler) halfen Herrn Schenker beim Aufräumen und Putzen. Zum Mittagessen trafen sich noch einmal alle an der Bergstation Isenau. Der Lagerkoch servierte dort zum Abschied ein feines Mittagessen vom Grill. Danach ging es bergab zum Car und auf die Heimreise.

Es war ein schönes Lager. Die Pisten waren super, die Schneeverhältnisse ausgezeichnet und auch das Wetter hat mitgespielt. Wir danken allen Leitern für ihren grossen Einsatz und «Pro Patria» für das Sponsoring des Austausches.



Aktivitäten

Grossartiger Erfolg an der Swiss-Olympics

Wie schon in der Tagespresse gemeldet, haben drei Schülerteams der Oberstufe Cham erfolgreich an den Swiss-Olympic-Trophy in Kandersteg teilgenommen. Das Team aus David Widmer



David Widmer, der schnellste Schneeschuhläufer des Tages!



Podestplätze 1 und 3 gehen an Cham! v.l.n.r David Widmer, Sonja Jund, Philipp Renggli (verdeckt), Ramona Käppeli, Marco Matafora, Cynthia Villiger, Kevin Melliger und Laura Nava (verdeckt).

(Schneeschuhlaufen), Ramona Käppeli (Skifahren), Philipp Renggli (Langlauf), und Sonja Jund (Eislaufen) gewann die Goldmedaille in diesem Quadrathlon mit zwei Minuten Vorsprung. Auch die Bronzemedaille ging nach Cham, nämlich an Cynthia Villiger, Laura Nava, Marco Matafora und Kevin Melliger. Die dritte Chamer Mannschaft mit Florian Theiler, Marc Lebreton, Rahel Lanz und Jeannine Anderegg erreichte den 13. Platz. Die Schüler freuten sich über die guten Leistungen, ihre Auszeichnungen und die persönliche Begegnung mit Polit- und Sportgrößen wie Ex-Bundesrat Adolf Ogi und Skeleton-Olympiasiegerin Maya Pedersen-Bieri. Frédéric Rüeger ist zu Recht stolz auf seine drei Teams, die er für diesen Einsatz vorbereitet hat.

Impressionen Skilager Kandersteg

Auf der Skipiste

Schon am ersten Morgen waren wir gespannt darauf zu sehen, wie gut die Pisten waren. Am Anfang war der Schnee super, dann fing es an zu schneien und der Schnee wurde klebrig. Zum Glück hatten wir immer genug Schnee zum Ski- und Snowboardfahren. Weil es nur drei Skilifte hatte, sahen wir uns oft. Wir haben uns in sieben Gruppen aufgeteilt.

Zum Glück gab es keinen Unfall auf den Pisten und auch keine Lawinen. Nächstes Jahr melde ich mich sicher wieder an.

Marina Durrer



Die Spielhölle

An einem Abend im Skilager gab es «die Spielhölle in Las Vegas» als Darbietung. Wir mussten in Gruppen verschiedene Posten absolvieren, z.B. Puzzle in zwei Minuten fertig machen, Gegenstände in einem Sack erkennen, einen Hörtest machen, und so weiter. Dabei musste jedes Kind so viele Punkte wie möglich sammeln. Wer wollte, konnte die gewonnenen Punkte für einen Drink ausgeben, oder seinen Punktestand erhöhen, indem man Roulette spielte. Wer am meisten Punkte gesammelt hatte, erhielt am Schluss einen Preis. Das war ein witziger und interessanter Abend.

Nadine Stadelmann

Schlemmern im Skilager

Das Skilager in Kandersteg war sehr cool. Alles war echt super. Das Haus, das Wetter, die Pisten und vor allem das Essen. Das Küchenteam kochte sehr phantasievolle Menüs. Es hat immer etwas gegeben, das alle Kinder gerne hatten. Zum Beispiel: Spaghetti, Pommes Frites und Chickennuggets, «Gehacktes und Hörnli» und so weiter und so fort, alles typische Lagermahlzeiten. Wir haben uns richtig verwöhnen lassen. Am Morgen gingen wir auf die Piste und als wir hungrig nach Hause kamen, war das Essen schon bereit. Ich hoffe, dass ich das nächste Mal wieder ins Skilager gehen kann und es dann auch wieder so feines Essen gibt. Es war einfach super und zwar das ganze Skilager.

Tanja Wild



Abschied

Abschied nach 21 Jahren an der Schule Cham

Ende April 1985 bin ich in den Dienst der Schule Cham eingetreten. Ich traf an dieser Schule eine grosse Zahl initiativer Lehrpersonen an, welche nicht nur in ihrer Klasse gute Arbeit leisteten, sondern auch eine intensive Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen pflegten. Die Zusammenarbeit mit Eltern wurde im Rahmen von Elternabenden und weiteren Anlässen gepflegt, ebenfalls wurden auch damals bereits nach Bedarf individuelle Elterngespräche geführt.

Als Lehrperson erlebte ich sehr viel Vertrauen, Anerkennung und Unterstützung durch Eltern, den Rektor und Mitglieder der Schulkommission. Das gesellschaftliche und schulische Umfeld hat sich in den letzten 21 Jahren stark verändert.

In den 80er und 90er Jahren hat ein rascher Umbruch in Politik, Gesellschaft, Technologie und Wirtschaft eingesetzt, welcher sich auch heute in immer rasanterem Tempo weiter entwickelt. Relativ stabile Systeme und vermeintlich klare Ordnungen haben sich radikal verändert, unsere Welt ist scheinbar grenzenlos geworden. Die Veränderung der Lebensbedingungen, der Einfluss von Medien, Kommerz und Konsum beeinflussen das Aufwachsen unserer Kinder ebenso wie die Situation von uns erwachsenen Menschen.

Der Schule wurden in den letzten Jahrzehnten immer neue Aufgaben übergeben. So wird nebst dem Bildungsauftrag der Erziehungsauftrag immer zentraler. Ebenso werden Forderungen nach schulgängenden Betreuungsangeboten gestellt. Alles Leben braucht Grenzen. Auch der Auftrag der Schule kann nicht unbegrenzt erweitert werden. So müssen in Zukunft der Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus noch intensiviert werden, damit Klarheit über Möglichkeiten und Grenzen des Schulwesens entstehen und die Anforderungen an das Elternhaus deutlicher formuliert werden können.

Die Schule kann auch in Zukunft die Risiken der gesellschaftlichen und familiären Entwicklungen nicht kompensieren. Ihr Spezialgebiet ist Bildung, ihr Kerngeschäft der Unterricht. Neben der Einführung in die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen wird die Schule als Auftragnehmer des Staates jedoch weitere Aufgaben wie Sozialisieren, Erziehen, Beurteilen und Beraten, Integrieren und Differenzieren übernehmen müssen. Zur Erfüllung all dieser Aufgaben benötigen wir Ressourcen und Unterstützung.

An der Schule Cham versuchen wir mit klaren Strukturen, mit Innovationsgeist und einem positiven Menschenbild die notwendigen Entwicklungen hin zu einer modernen Schule zu gehen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richten ihre tägliche Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen auf verschiedenste Qualitätsrichtlinien aus. Nebst dem verbindlichen kantonalen Lehrplan jeder Stufe werden interne Stoffabsprachen und Qualitätsstandards erarbeitet, welche die Arbeit der Lehrpersonen in der Planung und der Durchführung des Unterrichts erleichtern. Nebst der möglichst optimalen täglichen Unterrichtsgestaltung, Planung und Vorbereitung sind die Lehrpersonen der Schule Cham in ihren Schulhausteams, Arbeits- und Interessengruppen engagiert, arbeiten sie mit Therapeutinnen und anderen Fachpersonen zusammen und stehen sie den Eltern im Rahmen von Informationsabenden, Elternabenden, Elterngesprächen und weiteren Elternaktivitäten zur Verfügung.

Die Schule Cham will eine gute Schule im pädagogischen Sinn sein. Sie arbeitet ziel- und zukunftsorientiert und führt Schülerinnen und Schüler zu einer Haltung lebenslangen Lernens. Sie respektiert Unterschiede im Fühlen, Denken und Sein, Begabungen, Talente und Schwächen. Die Schülerinnen und Schüler werden gelehrt, tolerant in unserer multikulturellen Gesellschaft zu leben, als Teil der Gemeinschaft Mitverantwortung für deren positive Entwicklung zu tragen.

Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen bedeuten grosse Herausforderungen für eine Schule, welche das Wohl der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum setzt. Nur wenn Eltern, Lehrpersonen, Schulleitung, Schulbehörden und Politiker am gleichen Strick ziehen und im Interesse der Jugend handeln und entscheiden, werden wir auch die künftigen Anforderungen an eine gute Schule erfüllen. Die Schule hat ihren gesetzlich vorgeschriebenen Bildungsauftrag auch unter erschwerten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingungen zu erfüllen. Die Schule Cham hat in den letzten Jahren bewiesen, dass sie bereit ist, diese Herausforderung anzunehmen. Im Zentrum aller Überlegungen steht aber weiterhin das Kind. Ich hoffe, dass auch jenen Politikerinnen und Politikern, die nicht direkt mit der Schule zusammenarbeiten, bewusst wird, dass Investitionen in die Bildung unserer Kinder Investitionen in die Zukunft unserer Gesellschaft sind.

Am 13. April dieses Jahres werde ich nach 21-jähriger Tätigkeit die Schule Cham verlassen. Je näher dieser Termin rückt, desto bewusster wird mir, welches Wagnis es für mich bedeutet, aus dem vertrauten Rahmen unserer Schule auszutreten, die bisherigen Strukturen zu verlassen und einen Schritt in eine veränderte Zukunft zu tun. Es fällt mir schwer, Kolleginnen und Kollegen, das Schulleitungsteam, gute Gesprächspartner und zuverlässige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verlassen. Gleichzeitig freue ich mich aber auch auf die grosse neue Herausforderung im «Sonnenberg» (Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche). Es ist mir ein grosses Bedürfnis, allen Mitarbeiterinnen der Schulabteilung für die gute Zusammenarbeit zu danken. Ebenso möchte ich mich bei allen Chamerinnen und Chamern bedanken, welche die Arbeit, die an unserer Schule auf allen Ebenen geleistet wird kritisch-konstruktiv und wohlwollend betrachten und würdigen.

Thomas Dietziker



Musikschule

Erfolgreiche Chamer Musikschüler

Am Probespiel des Schweizer Jugend-Sinfonieorchesters (SJSO) vom vergangenen Januar in Bern erspielten sich Domenico Catalano sowie Johann Baptist Stocker aus der Posaunenklasse Christoph Müller gegen eine grosse nationale Konkurrenz die Aufnahme ins SJSO.

Das Schweizer Jugend-Sinfonieorchester setzt sich mehrheitlich aus Musikhochschulabsolventen bis zum 26. Altersjahr aus allen Landesteilen der Schweiz zusammen. Um so erfreulicher ist es, dass sich zwei Schüler unserer Musikschule für dieses Orchester qualifizieren konnten. Herzliche Gratulation!



Domenico Catalano / Johann Baptist Stocker

Vortragsreihe 2006

An der diesjährigen Vortragsreihe der Musikschule beteiligten sich 270 Musikschülerinnen und -schüler aus 43 Instrumentalklassen. An 9 Soirées und einer Matinée spiegelten die Jugendlichen die vielfältige Arbeit unserer Musikschule wider.

Weitere Veranstaltungen

31. Mai: Konzert Gruppenspiele, Beginners-Band, Blasorchester, 20.00 Uhr, Lorzensaal, Cham.

24. Juni: Talentbühne der Musikschulen Cham, Hünenberg und Steinhausen, 17.00 Uhr, Aula, Schulhaus Kirchbühl 2

5. Juli: Konzert Streichorchester, 19.00 Uhr, Aula, Schulhaus Kirchbühl 2.

Nicht vergessen!!

13. April: Anmeldeschluss für den Instrumentalunterricht.

Anmeldeformulare können bei der Klassenlehrperson, der Schulhausleitung oder beim Musikschulsekretariat (041 784 48 32) bezogen werden.

Hannes Stocker, Musikschulleiter

Übrigens

Kleiner Beitrag zur Fremdsprachen-Diskussion



Unsere Primarschüler der dritten Klasse verstehen den folgenden Text...

A man asked for a meal in a restaurant. The waiter brought the food and put it on the table. After a moment, the man called the waiter and said: «Waiter! Waiter! There's a fly in my soup!» – «Please don't speak so loudly, sir,» said the waiter, «or everyone will want one.»



In der sechsten Primar diesen...

«J'ai bien peur que ce soit plus grave que je ne croyais», dit le garagiste à un client. «Votre batterie a besoin d'une nouvelle voiture.»



Und nach dem Freifach in der dritten Oberstufe den unten stehenden...

Lo zio Pasquale torna in Italia dopo una vita da emigrante in America. Ritrova il suo vecchio amico Natale e a lui esalta le qualità degli americani. Noi, in America abbiamo George W. Bush, Bob Hope e Johnny Cash.

Natale risponde: Noi, invece, abbiamo Silvio Berlusconi, ma né hope né cash.

Schulagenda

Anlässe

Schulbesuchstag für alle Stufen:
Montag, 15. Mai 2006

Pasta Essen:
Montag, 15. Mai 2006, Kirchbühl 1

Lehrerweiterbildung Oberstufe:
Oberstufe schulfrei: 17. Mai 2006

Projekttag: «Fit und zwäg vo Chopf bis Fuess»:

Montag, 22. Mai, bis Mittwoch, 24. Mai 06, Kirchbühl 1

Projekttag «Peace Please»:
Montag, 29. Mai, bis Freitag, 2. Juni 2006, Städtli 1

Radfahrprüfung:
Mittwoch, 31. Mai, und Donnerstag, 1. Juni 2006, alle 5. Klassen

Sporttag Oberstufe:
Dienstag, 6. Juni 2006, Röhrliberg

Ferienplan 2006/07

Frühlingsferien:
Karfreitag, 14. April – Sonntag, 30. April 2006

Auffahrt:
Donnerstag, 25. Mai – Sonntag, 28. Mai 06

Pfingsten:
Montag, 5. Juni 2006

Fronleichnam:
Donnerstag, 15. Juni – Sonntag, 18. Juni 06

Sommerferien:
Samstag, 8. Juli Sonntag, 20. August 2006

Herbstferien:
Samstag, 7. Oktober –
Sonntag, 22. Oktober 2006

Weihnachtsferien:
Samstag, 23. Dezember –
Sonntag, 7. Januar 2007

Sportferien:
Samstag, 3. Februar –
Sonntag, 18. Februar 2007

Verkauf: Schüler-Zuger-Pass Plus

Gutscheine für den Zuger-Pass Plus können bei der Schulabteilung bezogen werden:

- Anfordern unter Tel. 041 784 48 26 / 27
- direkt abholen während den Bürozeiten (08.00–11.45 / 13.30–17.00 Uhr, Schulabteilung Cham, Sekretariat 3.OG, Schulhausstrasse 1, 6330 Cham